

Zwischenbericht Juli 2021:

Ankunft in Leipzig

Endlich in Leipzig angekommen, versuche ich meine digitalen Kontakte in analoge umzuwandeln. Das gestaltet sich ob der Situation bzgl. Corona mal schwieriger und mal leichter. Neben dem Willen, sich endlich wieder real treffen zu können, nehme ich weiterhin die Vorsicht der Frauen wahr. Ich bin jedoch sehr zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam das Beste aus der Situation machen. Deshalb werde ich in der nächsten Zeit meine Ansprechpartnerinnen in den kfd-Diözesanverbänden im Osten treffen, um mir einen Überblick hinsichtlich der Anliegen und

Projektideen zu verschaffen.

Ich bin sehr dankbar für die vielen Einblicke, auch außerhalb der kfd, und die Möglichkeiten, bezüglich der Projektarbeit dazuzulernen.

Wir bereiten aktuell den Projektstart in Form der ersten Projekttagung am 4. & 5. September 2021 vor, die unter dem Titel „Brecht auf ohne Landkarte – neue FrauenOrte suchen“ steht. Sie soll den ehrenamtlich arbeitenden Frauen einen inhaltlichen Eindruck geben, wie und wo sich Frauen verschiedener



Frauenfest in Helfta

Generationen in der säkularen Welt vernetzen und welche FrauenFreiRäume es in der Kirche gibt. So geht es in dem Projekt „Neue FrauenOrte in der Kirche: kfd – offen für Suchende und Fragende“ darum, dass kfd-Frauen auch aus dem „typischen“ Kirchemfeld herausgehen und mit neuen Frauen in Kontakt kommen. Bei dieser ersten Tagung wird außerdem vorgestellt, was es heißt, Projektarbeit zu betreiben.

Für den Verband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands e.V. ist dieses Projekt in vielfältiger Art und Weise

interessant. Einerseits signalisiert der Verband damit eine Offenheit gegenüber Frauen, die zwar religiös-spirituell interessiert aber auch kritisch eingestellt sind. Andererseits helfen die Anregungen dieser Frauen, das Engagement der kfd im Hinblick auf die Kirche der Zukunft zu schärfen und auszurichten.

(Ich freue mich sehr auf die, wenn auch nur digitale, Begegnung mit den an dem Projekt beteiligten Frauen und auf die zukünftige Zusammenarbeit!)



Eine kfd-Vertreterin mit Frau Ebner